



VEREINS- MITTEILUNGEN

02/2017

AUGUST

INHALT

Brief des Obmannes

Vereinstermine

25. 9. 2017

Dr. Michael Mayr – Niederösterreich Frankaturen und Abstempelungen 1850-1864

13. 11. 2017

Johann Pollhammer – Österreich 1958

Montagstreffen

Aus dem Vereinsleben

Gmunden 2017

Numiphil 2017

Protokoll Jahreshauptversammlung des Jahres 2017

Nachruf Norbert van Linthoudt

Philatelie

Alex – mehr als ein Vorname

Die Zeitungszustellmarke 1880

Sponsoreinschaltungen

AUSTRIA NETTO KATALOG

BRIEFMARKEN STARI

CORINPHILA

DEIDER

GÄRTNER

JURANEK

MERKURPHILA

NUMIPHIL

RAUCH

VIENNAFIL

Ihre Beiträge bitte an

walter.a.konrad@chello.at

Postanschrift:

Österreichischer Philatelisten-
klub Vindobona

z.H. Günther Stellwag, Post-
gasse 1, 2620 Neunkirchen

Konto Nr: PSK 7860700

BLZ 60000

IBAN: AT136000000007860700

Swift-Code: OPSKATWW

Gesamter Inhalt: © 2017 bei VINDOBONA

Liebe Mitglieder der VINDOBONA! Liebe Sammlerfreunde und - Freundinnen!

Das Leben hat immer wieder Überraschungen für uns bereit – nicht immer sind es erfreuliche. So trifft es einen Verein wie die „VINDOBONA“ hart, wenn wichtige Vorstandsmitglieder versterben – **Mag. Paul Lefkowits** – oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der bewährten Art und Weise die Geschicke des Vereines mit gestalten können. Nach **Fritz Puschmann**, der zwar genesen ist, aber durch seine Übersiedlung in das Burgenland vom operativen Geschehen zu weit entfernt ist, muss nun auch unser langjähriger Kassier **Dr. Herbert Kühn** seine Funktion aus gesundheitlichen Gründen ruhen lassen. Wir wünschen beiden Freunden alles Gute und viele Fortschritte in der Genesung.



Um die Handlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten wurde mit einstimmigen Beschluss **Dr. Walter Hamilton** in den Vorstand kooptiert. Wir danken ihm für seine Bereitschaft zur Mitarbeit, die er bereits in der ersten Sitzung voll motiviert gezeigt hat.

Wie Sie den Medien sicherlich schon entnommen haben schließt das Café Griensteidl (für immer?) seine Pforten und steht daher ab sofort nicht mehr als Gastgeber für die „Großen Vorlagen“ sowie die Jahreshauptversammlung zur Verfügung.

Der Vorstand hat daraufhin einige vorhandene Alternativen geprüft. Und es waren alle überrascht, dass ich schon nach kurzer Zeit mit einem passablen Verhandlungsergebnis aufwarten konnte. Das **Café Landtmann**, Universitätsring 4, 1010 Wien, übernimmt zu denselben Bedingungen (Mindestkonsumation) wie bisher unsere Veranstaltungen im Herbst. Termine siehe nächste Seite!

In wenigen Wochen steht dann der Höhepunkt des heurigen philatelistischen Jahres auf dem Programm: Die

GMUNDEN 2017 - mit der **Sonderausstellung** und **Buchpräsentation** zum Jubiläum „150 Jahre Ausgabe 1867“ vom 24. – 27. August im Kongresszentrum Toscana.

Ich darf alle Mitglieder der VINDOBONA und Freunde der Österreichischen Philatelie zu diesem Highlight im heurigen Jahr herzlich einladen und freue mich auf viele persönliche Treffen.

Mit philatelistischen Grüßen

Ihr Obmann Günther Stellwag

GROSSE VORLAGE

Dr. Michael Mayr

Niederösterreich

**Frankaturen und Abstempelungen
1850 - 1864**

**MONTAG, 25. 9. 2017
um 19 Uhr im Café LANDTMANN
1010 Wien, Universitätsring 4**

GROSSE VORLAGE

Johann Pollhammer

Österreich 1858

**MONTAG, 13. 11. 2017
um 19 Uhr im Café LANDTMANN
1010 Wien, Universitätsring 4**

VORANKÜNDIGUNG

Weihnachtsfeier im Amon

**MONTAG, 4. 12. 2017, 18 UHR
1030 Wien • Schlachthausgasse 13**

MONTAGSTREFFEN

Der Vorstand der VINDOBONA freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **Jeden Montag** ab 19 Uhr

Wo? **Café Zartl**, Wien 3, Rasumofskygasse 7

Warum? Kleine Vorlagen, Erfahrungsaustausch, persönliches Kennenlernen und Plaudern u.v.a.m.

Falls Sie eine Vorlage bei einem Montagstreffen gestalten wollen, wenden Sie sich bitte an **Mag. Wolfgang Schubert**, Tel. **01-71162/655529** (Büro) oder **01-9563904** (privat), **Email:** wolfgang.schubert@bmvit.gv.at. Falls Sie das Präsentationsequipment der Vindobona (Beamer und/oder Computer) in Anspruch nehmen wollen, kontaktieren bitte zusätzlich **Walter Konrad**, **0650 4908098**, walter.a.konrad@chello.at

RÜCKBLICK BZW. VORSCHAU AUF DIE VORLAGEN

Kleine Vorlagen (Café Zartl) bzw. Große Vorlagen (Café Landtmann)

10. 4. 2017	Alexius Kremer	Deutsche Inflation
17. 4. 2017	Ostermontag	keine organisierte Vorlage
24. 4. 2017	Dr. Helmut Kobelbauer	Kampf um die slowenische Nordgrenze
1. 5. 2017	Staatsfeiertag	keine organisierte Vorlage
8. 5. 2017	Dr. Wolfgang Feichtinger	Österreichische Levantepost bis 1914
15. 5. 2017	Dr. Walter Hamilton	Ausgabe 1850 – traditionell
22. 5. 2017	Helmut Zinner	Ausgabe 1850 – Abstempelungen (Café Griensteidl)
29. 5. 2017	Franz Hochleutner	Führung über den Wiener Zentralfriedhof
5. 6. 2017	Pfingstmontag	Keine organisierte Vorlage
12. 6. 2017	Halbjahresausklang	Grillabend und Vortrag „Merkure“
19. 6. 2017	Günther Stellwag	Österreich 1875-1918 „Incoming und Outgoing Mail“
26. 6. 2017	DI DDr. Joachim Gatterer & Josef Adam	Vorphila Glossar
3. 7. 2017	Alexander Havlicek	Lombardei-Venetien 1850 - 1864
10. 7. 2017	Walter Konrad	45 Centesimi + Vorstellung ANK Spezial
17. 7. 2017	Wolfgang Schubert	Was ich in Gmunden zeige
24. 7. 2017	Josef Schmidt	Geschäftspostkarten bis 1945
31. 7. 2017	Helmut Zinner	Stempelrevue Österreich
7. 8. 2017	Alexius Kremer	Zeppelinbriefe
14. 8. 2017	Fenstertag	Keine organisierte Vorlage
21. 8. 2017	Überraschung	Möglichkeit, die Exponate für die Gmunden 2017 abzugeben
11. 9. 2017	Mag. Gerhard Babor	Mariahilf, Teil I
18. 9. 2017	Mario Stari	Dr. Karl Renner
25. 9. 2017	Dr. Michael Mayr	Große Vorlage Niederösterreich (Landtmann) Frankaturen und Abstempelungen 1850 - 1964
16. 10. 2017	Dr. Armin Lind	Ganzsachen der Monarchie 1900 - 1918
23. 10. 2017	Peter Soucek	Kleinformatiges auf Brief: Vorphila + 1867, Positionierung Marke
13. 11. 2017	Johann Pollhammer	Große Vorlage Ausgabe 1858 (Landtmann)

AUSTRIA NETTO KATALOG BRIEFMARKEN



ÖSTERREICH
SPEZIALKATALOG
2017/2018

"GMUNDEN 2017"
Rang 2 und 3
International

80 Jahre "Briefmarken- und Münzensammlerverein"
1937 2017
Gmunden

Toscana Congress Gmunden
hier klicken!

24. bis 27. August 2017

....drei Jahre in Folge mit FEPA Beistand!

Der Briefmarken- und Münzensammler-Verein Gmunden feiert in diesem Jahr sein 80-jähriges Vereinsjubiläum.

Reinhard Neumayrs Vater war mit unter den Gründungsmitgliedern, er selbst ist der derzeitige Obmann des Vereins und wird diesen runden Geburtstag, wie gewohnt, wieder interessant gestalten.

Das für derartige Ausstellungen hervorragend geeignete Toscana Congress-Zentrum wird vom 24. bis 27. August 2017 die Pforten öffnen, um Besucher aus fern und nah willkommen zu heißen. Geboten wird dieses Jahr, neben internationalen Händlerständen und Postverwaltungen, eine Briefmarken- und zwei Sonderausstellungen.



1. Große Sonderschau "Österreich - Ungarn / 150 Jahre Ausgabe 1867"



In dieser Rahmen-Präsentation wird ein breiter Überblick über die vielfältigen Eigenheiten und Besonderheiten dieser Freimarkenserie in Österreich und Ungarn aufgezeigt und ein Einblick in die Verwendung der Marken bei der In- und Auslandspost gegeben. Sie dokumentiert auch die verschiedenen Postdienste

sowie die bunte Breite der Abstempelungen in den Kronländern. Daneben zeigt der Philatelistenklub Vindobona Interessantes und Besonderes zur Österreich-Philatelie 1850 bis 1899.

Mit dem Österreichisch-Ungarischen Ausgleich war seit 1867 das "königliche ungarische Handelsministerium" für die Postverwaltung der ungarischen Reichshälfte zuständig. Als Folge dieses Ausgleiches gaben die österreichische und die ungarische Postverwaltung eine bildgleiche Freimarkenserie jeweils für ihr Postgebiet aus. Der oft verwendete Begriff "Gemeinsame Ausgabe" ist irreführend, da es weder eine gemeinsame Postverwaltung noch ein gemeinsames Postgebiet gab.



VINDOBONA - LEISTUNGSSCHAU KLASSISCHES ÖSTERREICH

Mitglieder der VINDOBONA nehmen regelmäßig an allen bedeutenden Internationalen Ausstellungen teil. Unser Club war in den letzten Jahren immer hochrangig vertreten. Der Verein hat diesmal dem Jubiläum der Ausgabe 1867 den Vortritt gegeben. Doch wollen wir auch heuer zeigen, welch vielfältiges Potential die österreichische Klassik zu bieten hat. Besonders freut es uns, wieder einige unserer Mitglieder, die in der Regel nicht ausstellen, zu überzeugen, einen Teil ihrer Schätze zu präsentieren. Diesmal haben wir Oberösterreich und Salzburg als Schwerpunkt gewählt.

Nr.	Rahmen	Aussteller	Titel der Objekte
KLASSISCHES ÖSTERREICH			
V01	5	DEMUTH Wilhelm	Abstempelungen Oberösterreich - Salzburg auf Ausgabe 1850
V02	2	POLLHAMMER Johann	Besondere Entwertungen auf Briefen der Ausgabe 1850
V03	2	MAYR Michael	Oberösterreich - Salzburg 1850-1864
V04	2	HAMILTON Walter	Österreich Ausgabe 1850 Stempelformen und Verwendungen
V05	1	FEICHTINGER Wolfgang	Oberösterreich – Belege 1850-1883
V06	1	FEICHTINGER Wolfgang	Österreich – Griechenland 1837-1875
V07	1	SCHUBERT Wolfgang	Rekommandation der österreichischen Klassik – einige Gesichtspunkte
V08	1	ZINNER Helmut	Klassisches aus Oberösterreich und Salzburg
V09	3	PUSCHMANN Fritz	Interessante Belege aus Oberösterreich
V10	2	HAVLICEK Alexander	Ungewöhnliche Entwertungsformen auf Freimarken der Ausgaben 1850-1864

Besuchen Sie auch unsere Kurzvorträge!

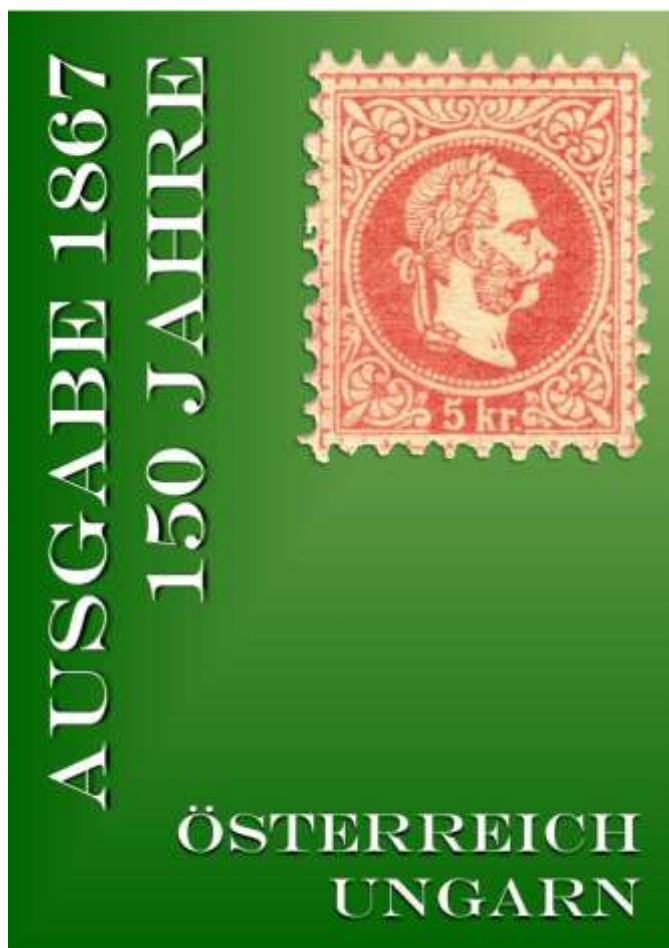
**Donnerstag, den 24., Freitag, den 25. und Samstag, den 26. August 2017
jeweils um 14:00.**

„PHILATELIE UND ZEITGESCHICHTE HAUTNAH“

DAS JUBILÄUMS- BUCH!

Das Buch zeigt auf rund 400 Seiten im Format A4 auf Kunst druckpapier eine breite Palette von Beiträgen zu bisher kaum behandelten Themen zur Ausgabe 1867. Die reich bebilderten Fachbeiträge sind von namhaften Autoren aus Österreich, Ungarn und Italien verfasst. Das Buch erscheint unter der Patronanz des Österreichischen Philatelistenklubs Vindobona und des Briefmarkensammlervereins Gmunden.

- Der Preis: nur 30 €!
- über 25 Fachartikel
- auf rund 400 Seiten
- auf Kunstdruckpapier
- mit unzähligen Abbildungen in Farbe
- Auflage nur 200 Stück



Aufruf Magister Arthur Ladurner



Alt-Österreich. Studien-Ergebnisse u. Anleitung zum Sondersammeln der Marken von Österreich und Lombard-Venetien bis 1864 Teil 1 Die 1. Ausgabe der Brief- und Zeitungsmarken 1850/51



Dies ist der Titel eines kleinen Büchleins mit dem Mag. Ladurner, er war von Beruf Apotheker, 1920 in Meran an die philatelistische Öffentlichkeit tritt. Er wird dadurch zum (leider meist vergessenen) Pionier des österreichischen Spezialsammelns. So hat er z. B. als Erster die Gravurtype der 3 Kreuzer rot auf Maschinenpapier, er bezeichnete sie als Type II, erkannt. Mitglieder der Vindobona erforschen nun seinen Lebenslauf und stellen an unsere Mitglieder folgende Fragen:

- Wer kannte Arthur Ladurner (Zeitzeuge), er verstarb 1960?**
- Wer besitzt Sammlungsteile von ihm (Klassik, Altitalienische Staaten)?**
- Wer besitzt biografisches Material über ihn (Fachartikel, Zeitungsausschnitte)?**

Mitteilungen bitte an die Redaktion, walter.a.konrad@chello.at oder 0650 4908098.



**VORLÄUFIGER
VERANSTALTUNGSFÜHRER
FÜR BESUCHER**

Internationale Münz- und Briefmarkenmesse

NUMIPHIL

Dachverband: Österr. Briefmarken- und Münzhändlerverband
Ausrichter: BSV Tutmondo 0043 / 650 / 570 27 23



1. + 2. DEZEMBER 2017 | MGC MESSE WIEN
Modecenterstraße 22, 1030 Wien | Eingang Messehalle

NUMIPHIL

präsentiert den **Österreichischen Philatelistenklub Vindobona**

Unter diesem Titel haben Sie wahrscheinlich schon in den einschlägigen Medien gelesen, dass die Vindobona heuer „ganz dicke“ auf der Numiphil am 1. und 2. 12. 2017, MGC Messe, Modecenterstraße 22, 1030 Wien, beteiligt ist. Und zwar mit einem

- **Klassiksymposium** (Fachvorträge über philatelistisches Wissen)
- **Jubiläumsausstellung** (150 Jahre Ausgabe 1867)
- **Vindobona-Stand** (Meeting Point der PhilatelistInnen)
- **Philatelistischer Abend** (Die Philatelie trifft sich auf der Numiphil 2017)

KLASSIKSYMPOSIUM - Programm

MGC Saal, 1. Stock, Freitag, 1. 12. 2017, 14.00 – 17.00 Uhr, Vorträge 20 Minuten + 10 Minuten Diskussion

Block I, Chair Dr. Walter Hamilton

EINFÜHRUNG IN DAS SYMPOSIUM

Walter Konrad

MAG. ARTHUR LADURENER • PIONIER DER
ÖSTERREICHISCHEN PHILATELIE

Arnold Goller, BdPh

AUSGABE 1850 • FARBEN UND ZEITLEISTE

Walter Konrad, Vorstand Vindobona

9 KREUZER TYPE I • PLATTIERUNG

Die Arbeitsgruppe berichtet über die Weiterführung der „Kartei“.

Block II, Chair Walter Konrad

PRÜFEN • WOZU?

Dr. Ulrich Ferchenbauer, Herausgeber

SAMMLERSTÜCKE •

QUALITÄT UND SELTENHEIT

Dr. Walter Hamilton, Vorstand Vindobona

AUSGABE 1858 • ANDREASKREUZE

Uwe Steiner, VÖB

SCHLUSSWORTE

Fritz Puschmann VÖB

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erbeten an walter.a.konrad@chello.at, 0650 4908098

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG



Auf ca. 40 Rahmen werden die Highlights der Ausgabe 1867 anlässlich des 150-jährigen Ausgabejubiläums präsentiert.

PHILATELISTISCHER ABEND

Um 18.30 Uhr am 1. 12. 2017 trifft sich die Wiener Philatelie mit den Teilnehmer der Numiphil im Restaurant der MGC Messe zum Kennenlernen • Es laden ein, **Hannes Eckl**, Projektleiter und **Alfred Graf**, Regionalverband Wien • Präsentation über die Geschichte der Numiphil • Catering (3 Menüs) und Bunter Abend • Die Sponsoren laden auf die Getränke ein • Die Zielgruppen (aktive Philatelisten, Numiphil-Teilnehmer, Händler, Vorstände Philatelistenvereine) wenden sich bitte direkt an ihre Organisationen!



Vorläufiges Protokoll der ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2017

im Café Griensteidl, 1010 Wien, Michaelerplatz am 20. 3. 2017

Die Hauptversammlung wird um 19.30 Uhr begonnen, da um 19.00 Uhr die Beschlussfähigkeit noch nicht gegeben war. Der Ablauf erfolgt gemäß der Tagesordnung, die in der fristgerecht ausgesandten Einladung aufgelistet ist.

TOP 1 Begrüßung

Obmann Günther Stellwag begrüßt die anwesenden Mitglieder.

TOP 2 Totengedenken

Für die seit der letzten Hauptversammlung verstorbenen Mitglieder Mag. Paul Lefkowits und Dr. DK Vodrazka ersucht der Obmann um ein stilles Gedenken.

TOP 3 Ehrungen

Der Obmann verleiht die Ehrenzeichen des Verbandes:

VÖPh-Ehrenzeichen in Silber (15 Jahre Mitgliedschaft):

Dipl. Ing. Dr. Ludwig Puller

Dr. Christoph Leitl

Mag. Gerhard Erdpresser

Mag. Dr. Gerhard Schwarz

Heimo Turin

Joachim Bielski

VÖPh-Ehrenzeichen in Großgold (50 Jahre Mitgliedschaft):

Alexander Havlicek

TOP 4 Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung

Auf die Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung 2016 wird auf Grund eines entsprechenden, einstimmig angenommenen Antrages verzichtet.

TOP 5 Tätigkeitsbericht des Obmannes

- Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt mit heutigem Stichtag 125.
- **Aktivitäten 2016:**
 - VINDOBONA – Sonderschau im Rahmen der „Gmunden 2016“ (25. - 28. August) mit „Vindobona – Abend“ in der Villa Toscana als gesellschaftlichem Höhepunkt.
 - Die Vereinsbibliothek wurde aufgelöst. Am 30.5.2016 wurden im Café Zartl die Bestände im Rahmen eines Bücherbasars verkauft.

- Teilnahme an der NUMIPHIL mit einem Informationsstand (2. – 3. Dezember)
- Führung Gustav Klimt im Oberen Belvedere mit anschließender Weihnachtsfeier im Restaurant Amon (5. Dezember)
- Sog. Kleine Vorlagen jeden Montag im Café Zartl, die Mag. Wolfgang Schubert organisierte und wofür ihm besonders gedankt wird. Gleichmaßen geht der Dank auch an alle, die dort eine Vorlage gestaltet haben. Alternativ dazu
- Vier Große Vorlagen im Café Griensteidl.
- Alle Vorlagen erfreuten sich zunehmender Beliebtheit mit Besucherzahlen bis zu ca. 50 Personen.
- Herausgabe der Vereinsmitteilungen mit zunehmender Seitenanzahl sowie eigene Aussendungen zu Veranstaltungen.
- Der Obmann appelliert an die Mitglieder, für die Vereinsmitteilungen vermehrt schriftstellerisch tätig zu sein.
- **Vorschau 2017:**
 - Vorbereitungen für die Teilnahme von VINDOBONA – Mitgliedern an der Sonderschau ÖSTERREICH – UNGARN, 150 JAHRE AUSGABE 1867 (ca. 130 Rahmen), veranstaltet von den „Freunden der Ausgabe 1867“ mit Kostenbeteiligung der VINDOBONA
 - sowie von weiteren VINDOBONA – Mitgliedern eine VINDOBONA – Sonderschau mit Oberösterreich – Belegen (20 Rahmen) im Rahmen der Gmunden 2017 (24. – 27.8.2017)
 - Nächste Große Vorlage von Helmut Zinner am 22.5. über die Entwertungen von Österreich, Ausgabe 1850
 - Führung über den Wiener Zentralfriedhof am 29.5. von Franz Hochleitner mit gemütlichem Ausklang im Restaurant „Zentral“.

TOP 6 Bericht des Kassiers und TOP 7 Bericht der Rechnungsprüfer

Da unser Kassier Dr. Herbert Kühn schwer erkrankt ist, gibt Dkfm. Wilhelm Demuth eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2016.

Die Rechnungsprüfer Dkfm. Wilhelm Demuth und Franz Hochleitner haben für 2016 die Vereinsbuchhaltung geprüft und in Ordnung befunden. Der Rechnungsabschluss wird genehmigt. Die Entlastung des Kassiers erfolgt ohne Gegenstimmen. Der Kassier-Stellvertreter Josef Schmidt übernimmt die Agenden von Dr. Kühn.

TOP 8 Entlastung des Vorstandes

Auch die Entlastung des Vorstandes erfolgt ohne Gegenstimmen.

TOP 9 Kooptierung von Vorstandsmitgliedern

Auf einstimmigen Beschluss des Vorstandes wurde zwecks Nachbesetzung Dr. Walter Hamilton als Beisitzer in den Vorstand berufen.

TOP 10 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages

Auf Vorschlag des Vorstandes beschließt die Hauptversammlung, den Mitgliedsbeitrag mit € 60,00 für 2017 unverändert zu belassen.

TOP 11 Allfälliges

Dkfm. Wilhelm Demuth dankt dem Vorstand für dessen Tätigkeit.

Im Anschluss an die Ordentliche Hauptversammlung folgt, einer langjährigen Tradition entsprechend, eine Vorlage von Fritz Puschmann über die Hofposten in den Habsburgischen Erbländern.

Protokollführer Dr. Wolfgang Feichtinger



GEGRÜNDET 1919
ÄLTESTES BRIEFMARKENAUKTIONSHAUS
DER SCHWEIZ

IHRE EINLIEFERUNG IST BEI UNS IN BESTER GESELLSCHAFT

Corinphila Auktionen · Bemerkenswerte Auktionsergebnisse 2007-2017 *

- CHF 788.700,- CHINA 1897, 1 dollar im 15er-Block (Oktober 2008)
- CHF 720.000,- BRASILIEN 1843, 60 Reis Schalterbogen (Juni 2013)
- CHF 573.600,- SCHWEIZ 1850, 'Winterthur'-Achterblock auf Brief (Juni 2009)
- CHF 523.600,- CHINA 1897, Paar mit kopfstehendem Aufdruck „5 dollar“ (Dezember 2007)
- CHF 406.300,- ZÜRICH 1843, ungebrauchter 5er Streifen der ‚Zürich 4‘ (Juni 2009)
- CHF 384.000,- BASEL 1845, der ‚Renan Brief‘ (Juni 2017)
- CHF 360.000,- BRASILIEN 1843, 30 Reis, Zwischensteg-Viererbblock (März 2013)
- CHF 334.600,- CHINA 1897, Schalterbogen ‚2 Cents‘ (Oktober 2008)
- CHF 324.000,- GENÈVE 1846, ‚Großer Adler‘ im Zwanzigerblock (April 2012)
- CHF 312.000,- ZÜRICH 1843, Paar ‚Zürich 4‘ auf Brief (Dezember 2010)
- CHF 262.900,- ÖSTERREICH 1850, ungebrauchtes Paar ‚Gelber Merkur‘ (Oktober 2008)
- CHF 259.600,- SCHWEIZ 1850, Mischfrankatur ‚Waadt 5‘ mit Rayon II (Februar 2007)
- CHF 239.000,- ZÜRICH 1843, Sechserblock ‚Zürich 6‘ (März 2010)
- CHF 221.000,- ZÜRICH 1843, zwei ‚Zürich 4‘ auf Brief (März 2010)

**Sowie über 26 weitere Ergebnisse *
zwischen CHF 100.000,-
und CHF 240.000,- !**

* Zuschlag plus Aufgeld **ohne** Must

**CHF 262.900,- *
im Oktober 2008**



Österreich 1851
„Gelber Merkur“
ungebrauchtes Paar aus dem
„ROYAL STAMP FIND“,
Fort Belvedere.



CORINPHILA
AUKTIONEN AG
WIESENSTR 8
8032 ZÜRICH

TELEFON +41-44-3899191
FAX +41-44-3899195
info@corinphila.ch
www.corinphila.ch



CORINPHILA VEILINGEN BV
MORTELMOLEN 3
1185 XV AMSTELVEEN
AMSTERDAM · NIEDERLANDE

TELEFON +31-20-6249740
FAX +31-20-6249749
www.corinphila.nl
info@corinphila.nl

JETZT EINLIEFERN – UND SPITZENPREISE FÜR IHRE BRIEFMARKEN ERZIELEN!

- Nächste Int. Auktion in Zürich: 22. - 25. November 2017
- Unsere Experten beraten Sie gerne und unverbindlich.
- Bei umfangreichen Sammlungen kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause.

WIR SUCHEN: EINZELMARKEN, SAMMLUNGEN, NACHLÄSSE,
HÄNDLERLAGER SOWIE ‚PHILATELIE WELTWEIT‘

EINLIEFERUNGSSCHLUSS: 8. September 2017

9. SEMINAR FÜR VORPHILATELIE

IRRSEE 13. – 15. Oktober 2017

VORLÄUFIGES PROGRAMM

Veranstalter: Hubert Jungwirth und Günter Baurecht

Freitag 13. Oktober:

Erfahrungsaustausch, Belege - Tausch, Kauf und Verkauf im neuen Seminarraum im 4. Stock **ab ca. 12.00 Mittag** bis

Samstag 14. Oktober:

09.00 Geldbriefe und Ex Offo (Jungwirth/Kaufmann)

14.30 Levante vom Beginn der Landpost bis zur Schiffspost
(Hochleutner/Baurecht)

Sonntag 15. Oktober:

08.30 Das Kronland Oberösterreich: je 30 Minuten Vorträge
(Adam, Dietl, Jebinger, Dr. Kühn)

Bitte lesen:

Von jedem Teilnehmer wird vom Wirt für 2 Nächtigungen im Haupthaus je Person ein Entgelt von € 170,- / in der Pension Steininger ca. € 155,- eingehoben (= für 2 Nächtigungen im EZ oder DZ + Halbpension Abendessen + Seminarraum inklusive Mineralwasser und Säfte). Zusätzlich wird vom Veranstalter eine Seminargebühr von € 25,- je Teilnehmer eingehoben.

Für Tagesbesucher wird vom Wirt je Tag und Person eine Pauschale von € 9,50 (= Seminarraum inklusive Mineralwasser und Säfte) eingehoben. Zusätzlich wird vom Veranstalter ein Seminarentgelt von € 25,- je Tagesbesucher eingehoben.

Damit dieses Jahr kein Teilnehmer mehr auf seine Reservierungsbestätigung warten muss, werden die Zimmer vom Wirt nach Eingang der Bestellungen vergeben – ohne Rücksicht auf Person oder gewohnte Zimmerzuteilung – zuerst im Haupthaus, dann in der Pension Steininger.

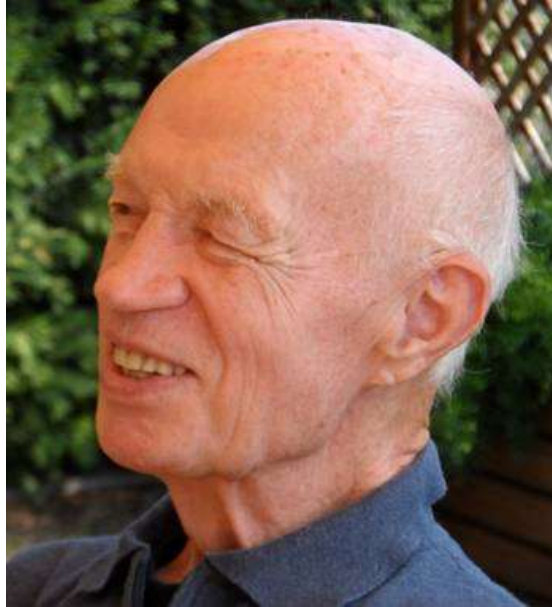
Seminar Anmeldungen gerne an:

Günter Baurecht
Litzelhofenstr. 20
9800 Spittal/Drau
Handy: 0664 357 67 96
e-mail: guenter.baurecht@gmx.at

Quartier Anmeldungen bitte direkt an:

Gasthof Radauer
Am Irrsee 40
4893 Zell am Moos
Tel: 06234 8275
e-mail: office@dorferwirt-am-irrsee.at

Norbert van Linthoudt 1932 - 2017



Norbert van Linthoudt, geboren am 14. 7.1932 ist am 26. 4. 2017 unerwartet verstorben.

Er hatte Buchhalter gelernt und war vor seiner Pensionierung Prokurist bei der Firma Hofmann und Maculan.

In seinen jungen Jahren waren seine Hobbys das Radfahren, wobei er etliche Preise als Radrennfahrer gewann, das Bergsteigen, das Wandern und das Skifahren. Aber auch Musik, vor allem die Oper schätzte und mochte er sehr.

Ab 1984, als er im Wiener Dorotheum seine ersten Briefmarken erstand, wurde das Sammeln von Briefmarken seine Leidenschaft. Er konnte Stunden damit verbringen, Zählungen für seine Bosniensammlung oder Sperati-Fälschungen in Auktions-Katalogen zu suchen und hatte immer Freude, wenn er ein besonderes Stück für seine Sammlung finden konnte, das er dann meist auch ersteigerte.

Gerne besuchte er auch regelmäßig die Treffen seinen Briefmarkenklubs „Vindobona“ um mit seinen Briefmarken-Freunden regen Gedankenaustausch zu pflegen.

Auch ich möchte mich für die Zeit bedanken, in der wir uns über Richard Wagner, dessen „Ring“ etc., aber auch über die Philatelie unterhielten. Oder wenn er mir voll Freude eine seiner Sammlungen zeigte und die gefundenen Zusammenhänge erklärte. An diese gemeinsamen Stunden werde ich mich gerne zurück erinnern.

Thomas Juranek

Philatelie

ALEX – mehr als nur eine Vorname!

von MR Mag. Wolfgang Schubert



Die Datenbank der historischen Gesetzestexte der Österreichischen Nationalbibliothek ist mittlerweile ein unverzichtbares Hilfsmittel für Postgeschichtler, Heimatsammler sowie generell für Interessierte an altösterreichischen Postämtern geworden.

Die Österreichische Nationalbibliothek erklärt Ihr digitales Angebot auf der Homepage <http://alex.onb.ac.at> wie folgt:

Was ist ALEX?

ALEX ist der digitale Lesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek für Gesetze. Hier kann in historischen österreichischen Rechts- und Gesetzestexten online geblättert, gelesen und auch gesucht werden.

Es ist schon viele Monate her, dass ein befreundeter Philatelist mir gegenüber den sehnsüchtigen Wunsch geäußert hat, dass es eine enorme Bereicherung und Erleichterung für den forschenden Philatelisten sowie eine Fundgrube des Wissens wäre, wenn die Post- und Telegrafenvorordnungsblätter des Handelsministeriums digitalisiert wären und jedermann via Internet darauf problemlos zugreifen könnte. Nachdem mich das Thema nicht losgelassen hat, habe ich eines Tages zum Telefon gegriffen und die zuständige Abteilung in der Nationalbibliothek kontaktiert und erfahren, dass genau dieses Projekt in Vorbereitung ist. Im Zuge des Telefonates kam noch zur Sprache, dass auch der Postalmanach von Wilhelm Krauss durchaus wert wäre, digitalisiert zu werden. Nachdem einige Monate verstrichen waren, machte ich vor kurzem wieder einmal einen Blick auf die Homepage der Nationalbibliothek und machte die freudige Entdeckung, dass der Postalmanach der Jahrgänge 1878-1918 tatsächlich online ist!

Wozu können wir Philatelisten diesen „Status der k.k. Beamten, welche mit der Leitung, Administration [...] des Postwesens betraut sind“ (wie sich der Postalmanach selbst bezeichnet) verwenden? Wie der wortreiche Name sagt, handelt es sich um ein umfassendes Personalverzeichnis aller österreichischen Postbediensteten im genannten Zeitraum. Und auch wenn der erste Blick in irgendeinen der Jahrgänge möglicherweise abschreckend ist, weil man mit vielen tausenden Namen von Postbediensteten konfrontiert wird, so lohnt es sich, nicht gleich die Flinte ins Korn zu werfen. Nach einiger Übung mit der sehr benutzerfreundlichen Homepage kann man neben den Namenslisten der Bediensteten auch Postämterlisten finden, die für uns Philatelisten folgende wertvolle Informationen parat halten:

Unverkaufte Lose der 37. Auktion können bis zum 8. AUGUST 2017 erworben werden – www.auktionen-gaertner.de



Los 291 | verkauft für: 79.300 €*

C.G. COLLECTORS WORLD Internationale Auktionen 2017-18

**Auktionshaus
CHRISTOPH GÄRTNER GmbH & Co. KG**

38. AUKTION

12. - 13. Oktober 2017 / Banknoten & Münzen

17. - 20. Oktober 2017 / Philatelie & Ansichtskarten

Einlieferungsschluss ist der 20. August 2017

www.auktionen-gaertner.de

AUCTION GALLERIES Hamburg

vormals Schwanke GmbH

5. Auktion / 1. - 2. September 2017

6. Auktion / 24. - 25. November 2017

Einlieferungsschluss jeweils 2 Monate vor der Auktion

www.auction-galleries.de

**Auktionshaus
EDGAR MOHRMANN & CO**

Internat. Briefmarken-Auktionen GmbH

210. Auktion / Juni 2018

Einlieferungsschluss 2 Monate vor der Auktion

www.edgar-mohrmann.de

**UNSERE STANDORTE
BIETIGHEIM | STUTTGART
MÜNCHEN | HAMBURG**



C.G. is Philatelic Partner
& Official Auctioneer
www.praga2018.cz

PRAGA
2018

C.G. is Leadership Patron
www.stockholmia2019.se

STOCKHOLMIA2019

Einige Ergebnisse unserer
209. MOHRMANN AUKTION JUNI 2017



Los 1646 + 1647 | Ausruf: 220.000 € | Michel: 110.000 €
verkauft für: 385.000 €*



Los 944 | Ausruf: 48.000 €
verkauft für: 63.440 €*

An allen Standorten bieten wir:

- UNVERBINDLICHE BERATUNG
- KOSTENLOSE SCHÄTZUNGEN
- AUKTIONSEINLIEFERUNGEN
- BARANKAUF

**Einlieferung & Barankauf
jederzeit möglich!**

Vermittler erhalten Provision

Rufen Sie uns an:
+49-(0)7142-789400

oder kontaktieren Sie uns per E-mail:
info@auktionen-gaertner.de

* Zuzahlung + Ausgabe, ohne Steuern

- Welche Postämter waren ärarisch (staatlich, d.h. von Beamten geführt) und welche waren Postmeisterämter (nichtärarisch, d.h. von Privaten geleitet)
- Wie viele Personen waren bei den einzelnen Postämtern tätig (inklusive der Namen der Bediensteten)
- Ab 1900: Die Einstufung (Klasseneinteilung) der nichtärarischen Postämter nach dem Umfang des Arbeitsanfalles ist wohl die bedeutendste Information, auf die ich nachfolgend noch etwas näher eingehen möchte:

Neben diesen Kerninformationen ist in den Personalverzeichnissen noch jede Menge sonstiges Wissenswertes zu finden:

- Details zum damalige Dienstrecht der Postbeamten
- der hierarchische Aufbau der Postorganisation
- Gehaltstabellen der Beamten
- Statistiken zum Postdienst (etwa die Gesamtzahl der Postämter und deren Einnahmen sowie die Zahl der Beschäftigten)
- Verzeichnisse der Mitglieder des Kaiserhauses sowie Übersichten über die damals aktuellen europäischen Regenten
- und einiges mehr.

Der Vergleich der Jahrgänge macht es möglich, die Veränderungen, etwa der Einstufung von Postämtern oder deren Übernahme in die staatliche Verwaltung (Ärarisierung) nachzuvollziehen.

Der Aufbau des Almanachs hat sich im Laufe der Jahre etwas verändert, die vorhandenen Informationen sind jedoch stets die gleichen geblieben. Die Sortierung der Postämter erfolgt in allen Jahrgängen stets nach Postdirektionen. Wurden etwa in den 1880er Jahren die ärarischen Postämter (geordnet nach Postdirektionen) vor den nichtärarischen gereiht, so ging man ab den 1890er Jahren dazu über eine Postdirektion nach der anderen aufzulisten beginnend mit den ärarischen um im Anschluss daran sogleich die nichtärarischen Postämter dieser Postdirektion anzufügen. Ab dem Jahrgang 1914 kam es zu einer Modernisierung des Almanachs, indem alle Postämter der jeweiligen Postverwaltung nach Alphabet aufgelistet werden (d.h. ärarisch und nichtärarisch gemischt), wobei trotzdem eine sehr übersichtliche Kennzeichnung des Status der Postämter samt deren Einstufung geschaffen wurde.

Was hat es nun mit der ab 1900 im Postalmanach aufzufindenden **Klasseneinteilung der nichtärarischen Postämter** auf sich? Sie gibt uns Aufschluss über die Größe und den Arbeitsanfall eines Postamtes. Dies ist eine sehr wesentliche Komponente, weil damit viel über die Seltenheit von den „Produkten“ dieses Postamtes wie Stempel, Briefe, Rekozetteln etc. ausgesagt werden kann.

Im Jahr 1873 hat die Postverwaltung erstmals die nichtärarischen Postämter (die Postmeisterämter) entsprechend des Umfanges des Postaufkommens eingeteilt, wobei es sich dabei um eine für die Postmeister sehr wesentliche Regelung gehandelt hat, da sich die Höhe ihrer Besoldung nach den im Postbetrieb getätigten Einnahmen richtet hat. Die ärarischen Postämter, bei denen es ja auch Unterschiede in der „Größe“, also ihrem Postaufkommen gab, waren von dieser Einteilung nicht umfasst, da die Besoldung der Beamten im Beamtendienstrecht auf gesetzlicher Ebene geregelt war.



Mitteilung des Vorstandes

Wir ersuchen alle Mitglieder zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 2017. Er beträgt jetzt schon seit über 15 Jahren unverändert Eur 60,--.

Bankdaten: IBAN: AT136000000007860700, BIC: OPSKATWW

BRIEFMARKEN-AUKTIONSHAUS THOMAS JURANEK



33. BRIEFMARKENAUKTION

16. Sept. 2017, Steigenberger Hotel Herrenhof
Herrengasse 10, A-1010 Wien

NEUER AUKTIONSSTANDORT IM



STEIGENBERGER
HOTEL HERRENHOF
WIEN



1867, Kaiser Franz Josef, Einzelproben, Attest Dr. Ferchenbauer
Los Nr. 1247; Ruf 500,- €

IHR SPEZIALIST FÜR BRIEFMARKEN, BELEGE UND ANSICHTSKARTEN

Der gesamte Auktionskatalog ist mit Bildern im Internet auf
www.briefmarken.co.at und www.philasearch.com
abrufbar, wo Sie auch Ihre Gebote abgeben können.

**EINLIEFERUNGEN FÜR DIE AUKTIONEN
WERDEN JEDERZEIT GERNE ENTGEGENGENOMMEN**

A-1050 Wien, Nikolsdorfergasse 8, TOP 8 Tel. +43-664 326 66 69 Fax +43-3352-20827

E-mail: office@briefmarken.co.at www.briefmarken.co.at

Zeitungszustellmarke von 1880

von DI DDr. Joachim Gatterer



Für die Zustellung versendeter Zeitungen und Journale lauteten die Vorschriften folgendermaßen¹:

ZUSTELLUNG DER ZEITUNGEN AN DIE ADRESSATEN

„Die Zeitungen, welche unter Anwendung von Zeitungsmarken befördert werden, sind in der Regel von den Abonnenten beim Postamt abholen zu lassen, und es hat nur über ausdrückliches Verlangen und nur dann die Zustellung in die Wohnungen der Adressaten zu erfolgen, wenn diese bei dem Abgabepostamt ohne Rücksicht, ob die Bestellung durch Ärarial-Briefträger oder durch die Landbriefträger, oder für Rechnung der Postmeister besorgt wird (Verordnungsblatt 1872, Seite 9), eine Zustellungsgebühr von $\frac{1}{2}$ Neukreuzer, für jede einzelne Zusendung einer Zeitschrift bezahlen, wobei es keinen Unterschied macht, ob in der Sendung ein oder mehrere Exemplare dieser Zeitschrift enthalten sind, sofern nur das Gesamtgewicht 250 Gramm nicht überschreitet.

Zeitungspakete von höherem Gewicht werden nicht zugestellt, sondern sind beim Postamt abzuholen.

Vorausbezahlung der Zeitungs-Zustellgebühr

Die obige Zustellgebühr ist wenigstens für einen Monat im Voraus zu entrichten und sind die bei Berechnung des Monatsbetrages sich ergebenden Kreuzerbruchteile mit einem ganzen Kreuzer einzurechnen.

Zustellgebühr für das Reichsblatt und die amtlichen Verordnungsblätter

Vom 1. Jänner 1870 an wird die Zustellgebühr für das Reichsgesetzblatt, dann für die Verordnungsblätter der Zentralstellen und anderer k.k. Behörden mit dem fixen jährlichen Betrag von 26 Neukreuzer festgesetzt, welcher von jedem Abonnenten eines solchen Blattes, welcher die Zustellung ins Haus wünscht, wenigstens für ein halbes Jahr vorhinein an die Abgabepostämter zu entrichten ist.



Briefmarken-Stari

Viele geprüfte Stücke mit ATTEST von anerkannten Prüfern,
denn Briefmarken-Stari steht für beste Qualität
Besonderheiten, Raritäten und Standardware Österreich



Zeitungsmarken-Ausgabe 1851
ANK Nr. 7

GELBER MERKUR

Type I b, gelb

ATTEST Dr. Ferchenbauer

„Es handelt sich um ein wirkungsvolles
PRACHTSTÜCK! dieser diffizilen Marke“

PREIS AUF ANFRAGE

Briefmarken-Stari

Fritz-Kandl-Gasse 29 / 2 / 3 - 1210 Wien / Österreich

www.briefmarken-stari.at

office@briefmarken-stari.at

Telefon: 0043 676 55 89 294

Entrichtung der Zustellungsgebühr durch die Redaktionen

Es ist auch gestattet, daß die Zeitungs-Redaktionen für ihre Abonnenten die vorschriftsmäßige Zustellungsgebühr bei dem Aufgabepostamt der Zeitungen entrichten können. Es ist jedoch diese Gebühr wenigstens für einen Monat vorhinein zu erlegen, dann der Name und die Wohnung des betreffenden Abonnenten genau anzugeben.

In den Fällen, in denen von dieser Gestattung Gebrauch gemacht wird, hat das Aufgabepostamt die direkt erlegten Zustellungsgebühren in Empfang zu nehmen und gehörig zu verrechnen, zugleich aber das betreffende Abgabepostamt durch ein an demselben Posttage rekommandiert abzuschickendes Aviso mit Anführung des Namens und der Wohnung des Abonnenten wegen der unentgeltlichen Zustellung zu verständigen.

Verständigung vom Einlangen bestimmter Zeitungsexemplare

Wenn Zeitungen oder Journale an Parteien einlangen, für welche die Bestellungsgebühr nicht im Vorhinein entrichtet worden ist, und wenn diese Zeitungen innerhalb dreier Tage nach dem Eintreffen beim Postamt nicht abgeholt werden, so ist das Erliegen solcher Zeitungsexemplare oder Journale den betreffenden Adressaten am vierten Tag durch die Postämter durch Aviszetteln bekannt zu geben, damit sie wegen des Bezuges der Zeitungen das Geeignete vorkehren.

Gebühren für die Zustellung von Zeitungen bei der Stadtpost

An Orten, in welchen zur Bestellung der Postsendungen von der Postanstalt besoldete (ärarische) Briefträger angestellt sind, wo eine eigene Stadtpost eingerichtet ist, wird die Versendung innerhalb des Stadtbezirkes und die Zustellung mittels der Briefträger an die Abonnenten der im Ort der Postanstalt erscheinenden Zeitungen gegen Entrichtung der allgemein vorgeschriebenen Zustellungsgebühr von $\frac{1}{2}$ Neukreuzer per Exemplar gestattet, welche Gebühr entweder von den Abonnenten oder von den Redaktionen dem Postamt des Redaktionsortes, und zwar wenigstens für einen Monat vorhinein zu erlegen ist (Verordnungsblatt 1851, Seite 111). Derartige Zeitungen unterliegen keiner Versendungsgebühr, d.h. die Redaktionen haben dieselben nicht zu frankieren, nämlich mit keiner Zeitungsmarke zu versehen, weil dieselben in Loko eigentlich nicht versendet, sondern lediglich den Abonnenten nur zugestellt werden.“

DIE MARKE UND IHRE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Durch den stark gestiegenen Zeitungsabsatz sahen sich die Postdirektionen 1879 gezwungen, für ärarische Postämter, an deren Standort sich Zeitungsredaktionen befanden, für die Zustellung von Abonnentenzeitschriften, die nur im Bereich des Postamtes zugestellt werden sollten, erstmalig eigene Zustellmarken aufzulegen. Man modifizierte den gerade verwendeten Urstöckel für die Zeitungsmarke, indem man den unteren Mäander entfernte und durch eine vollfarbige Fläche mit der weißen Wertangabe „ $\frac{1}{2}$ kr.“ ersetzte. Die farbigen Dreiecke des Mittelfeldes wurden durch Eingravieren von Punkten „aufgehellt“ mit dem positiven Nebeneffekt, dass das Medaillon mit dem Merkurkopf besser hervortrat.



VIENNAFIL

AUKTIONEN - ASTE - AUCTIONS

10 JAHRE
2006 - 2016



Wir suchen für unsere Auktionen

- Briefmarken ab 100€ Nettowert
- Interessante Briefe ab der Vorphilatelie
- Spezial- u. Ausstellungssammlungen
- Nachlässe und Händlerlager
- Generalsammlungen
- Marken u. Briefe Raritäten

Der Gesamtwert einer Einlieferung sollte
zumindest 1.000€ betragen.

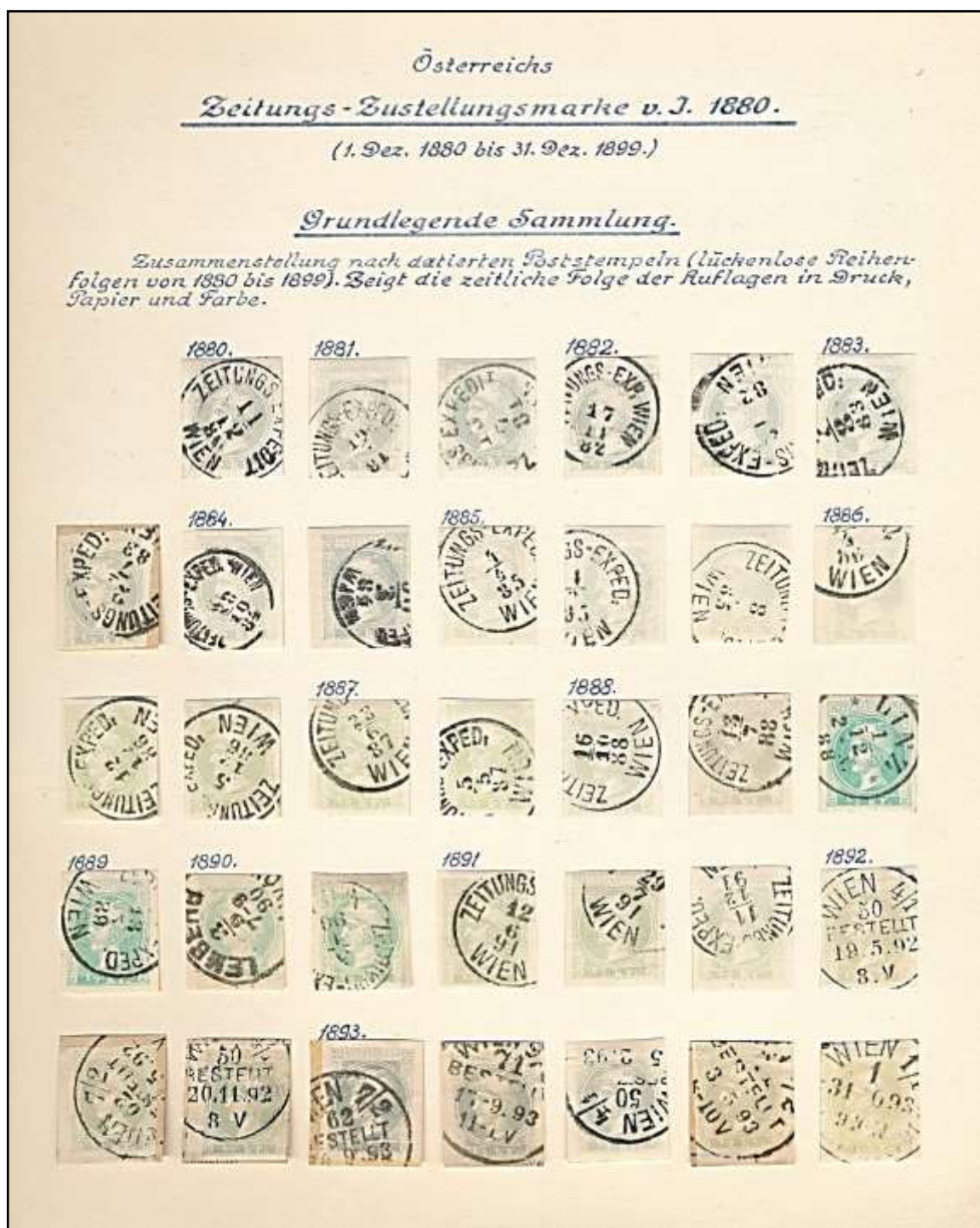
VF Auktionen GmbH
Auerspergstr. 2/4a - 1010 Wien
Tel. 0043 1 4051457
Fax 0043 1 405145714
eMail: info@viennafil.com



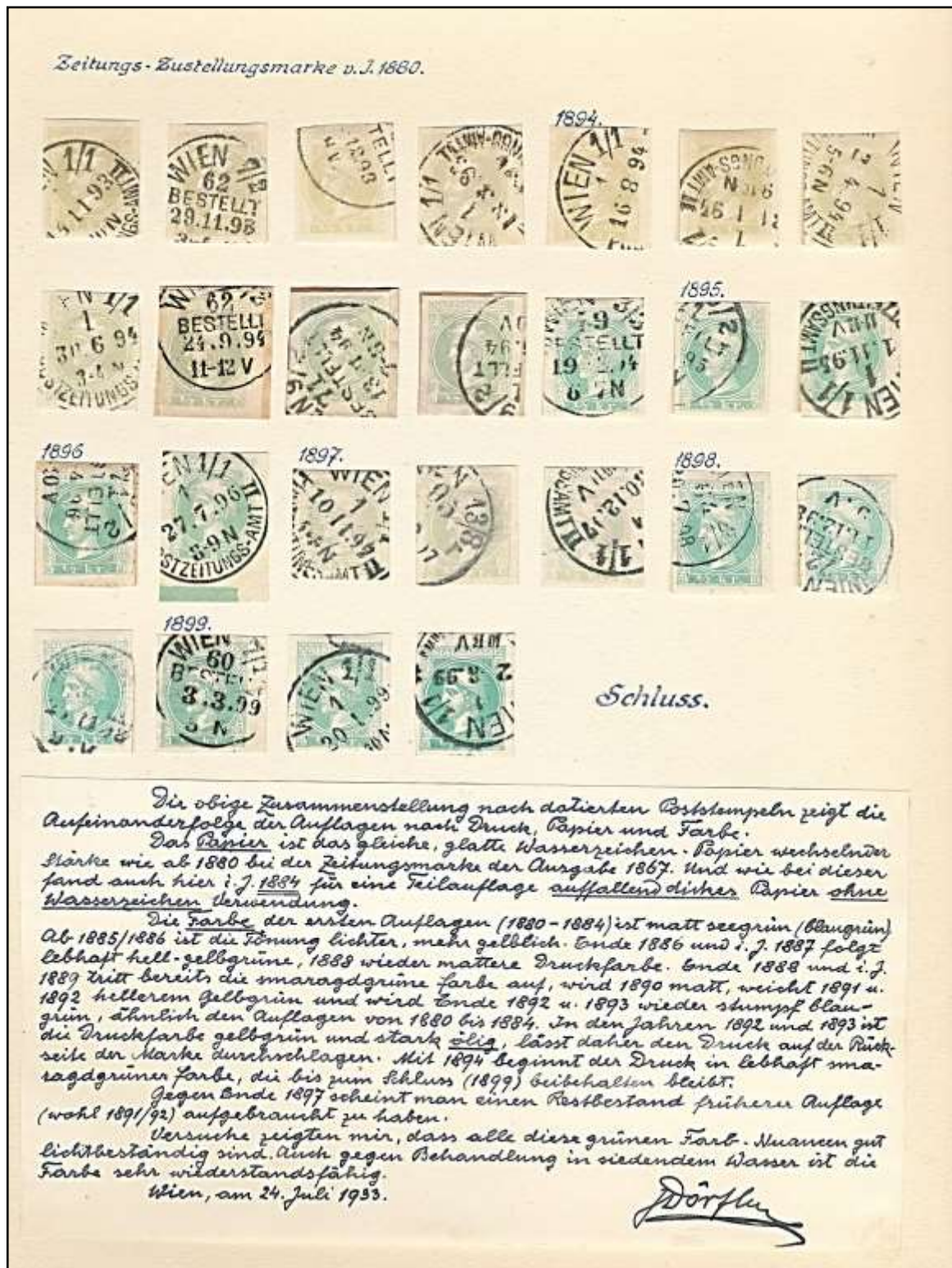
www.viennafil.com

Farbe

Die Zustellmarke wurde in der gleichen grünen Farbe gedruckt wie die Freimarke, die als Briefporto im Ortsverkehr verwendet wurde. Allerdings wird sie so wie die violette Farbe der Zeitungsmarke von Umwelteinflüssen beeinträchtigt. Es gelang offenbar nicht, eine einheitliche Rezeptur zu erstellen, das Ergebnis waren verschiedene Grüntöne. I. Dörfler² verwendete für die Zuordnung der Farbtöne zu den einzelnen Auflagen datierte Poststempel.



Originalseite aus der Dörfler-Sammlung mit der von ihm entwickelten Typisierung, Seite 1



Originalseite aus der Dörfler-Sammlung mit der von ihm entwickelten Typisierung, Seite 2

Systematische Untersuchungen der Zuordnung der Farbtöne führten auch E. Müller³ und U. Ferchenbauer⁴ durch:

Farbnuance	E. Müller	U. Ferchenbauer
blaugrün	1880/1884, 1893	1880/1884, 1893
gelbgrün	1885/1894	1885/1894
olivgrün	-	1893/1894
smaragdgrün	1889, 1895/1899	1889, 1895/1899
graugrün	-	1897



blaugrün



gelbgrün



olivgrün



smaragdgrün



graugrün

Die namentliche Bestimmung der Farbe ist bei Einzelstücken nicht einfach, vergleichende Farbbestimmungen sind da zielführender.

Papier

Das Papier machte die gleichen Veränderungen mit wie jenes der Zeitungsmarke der Type III bzw. IIIa. Anfangs wies dieses Papier noch das alte Bogenwasserzeichen auf, ab 1884 wurde das Papier mit dem neuen Bogenwasserzeichen verwendet.



Neues Bogenwasserzeichen, Marken privat gezähnt (verkleinert)

Eine Teilaufgabe wurde 1884 auf einem auffallend dicken, offenbar wasserzeichenlosen weißen Papier, gedruckt.

Druck

Der Druck der Zustellmarke erfolgte im Hartdruck. Durch die bereits fortgeschrittene Drucktechnik zeigen, insbesondere die Marken der letzten Auflagen (smaragdgrün) sehr gute Qualität. Die Zusammensetzung der Druckplatte erfolgte wie bei der Zeitungsmarke, der Druck wurde so wie bei der Zeitungsmarke durchgeführt.

Randleisten

Es kommt bei der Zustellmarke nur eine Randleiste vor, und zwar die dicke wie bei der Zeitungsmarke in Type III der letzten Auflagen.



Zustellgebühr für eine Zeitschrift, Stadtpost Wien
Eckrandstück mit Randleiste

Plattenzeichen

Auch die Plattenzeichen, die zur Identifizierung der Platten dienten, waren die gleichen wie bei den Zeitungsmarken in Type III, nämlich jeweils eingeritzte Striche, die als weiße Unterbrechung der Leisten sichtbar sind. Vereinzelt kommen auch eingeritzte Zahlen vor.

Balken (Druckspieß)

Da die Druckplatten wie bei der Zeitungsmarke zusammengestellt wurden, treten auch hier Druckbalken zwischen den einzelnen Marken auf.



Druckmängel

Die Zahl der Druckmängel ist bei den Zeitungszustellmarken infolge der guten Drucktechnik bereits relativ gering.

Gummierung

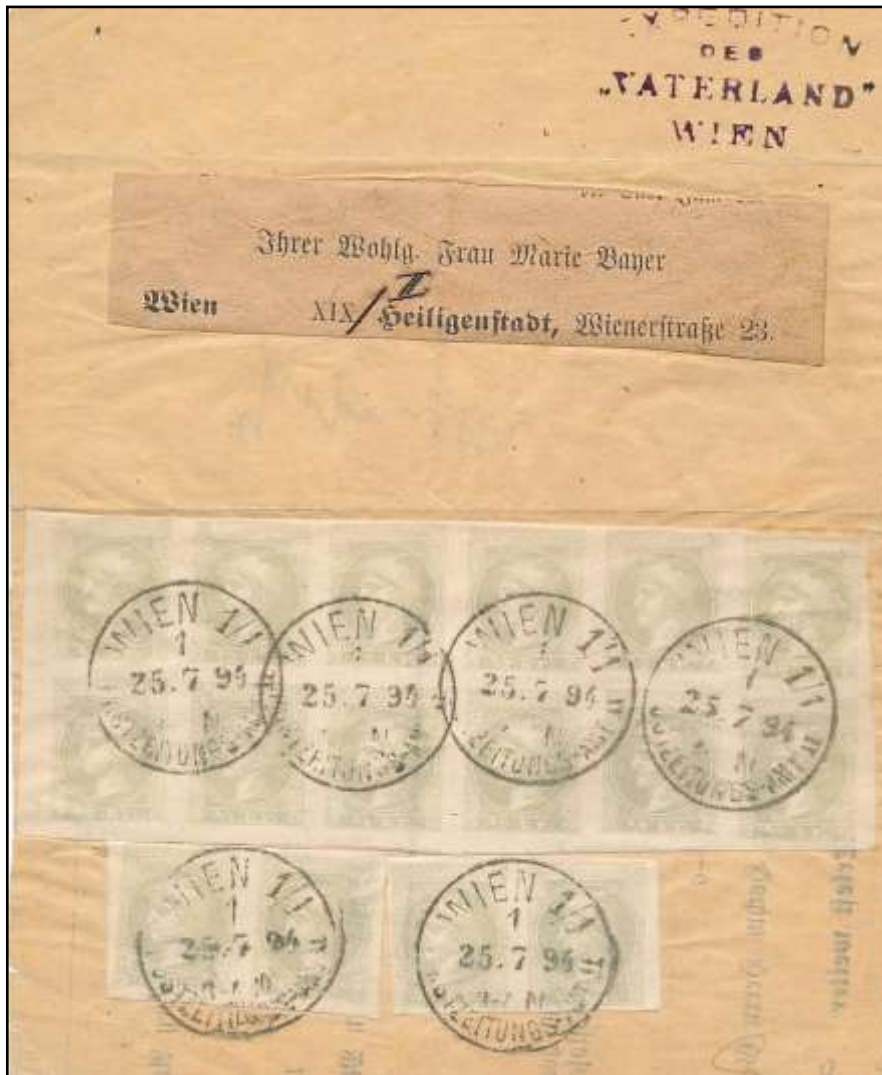
Die Gummierung entspricht der bei den gleichzeitigen Auflagen der Zeitungsmarken-Ausgabe 1867, das heißt bis Anfang der 90er-Jahre war es weißer Leim, anschließend wurde Gummi arabicum verwendet.

Streifen und Blockstücke

Da für eine Zustellung, gleichgültig ob es sich um mehrere Exemplare einer Zeitung handelte, nur eine Marke notwendig war, sind gestempelte Streifen und Blockstücke der Zeitungszustellmarke selten. Postfrische (ungebrauchte) größere Einheiten sind jedoch häufig.



Stadtpost Wien, Zustellgebühr für 4 Exemplare einer Zeitung



Zustellgebühr für ein Paket mit 16 Zeitungsexemplaren (verkleinert)

Da für Absender und Empfänger die Wiener Stadtpost zuständig war, erfolgte kein Versand, sondern lediglich eine Zustellung. Demgemäß war für jedes Zeitungsexemplar dieser Sendung eine Zustellmarke nötig.

Obwohl es nicht gestattet war, eine Zeitungsmarke (1 Kreuzer) durch zwei Zustellmarken (je ½ Kreuzer) zu ersetzen, kommt es gegen Ende der Laufzeit der Zustellmarke zu solchen Verwendungen. Diese Sendungen weisen fast durchwegs keine Behandlung nach einem Postgefällsübertretungsverfahren auf (siehe auch den allgemeinen Teil dieses Artikels).



Verwendung zweier Zustellmarken anstatt einer Zeitungsmarke

Markentrennung

Die Marke wurde amtlich nur ungezähnt verkauft. Folglich gingen insbesondere größere Verlage zur Beschleunigung der Manipulation der Sendungen dazu über, private Trennungssysteme anzuwenden. Es handelte sich dabei um Zähnungen oder Durchstich. Letzterer ist selten.

I. Dörfler² hat versucht, eine Systematik in die privaten Trennungen zu bringen. Es ist offenbar beim Versuch geblieben. Auffallend ist jedoch, dass die Zähnungen öfter nicht exakt durchgeführt wurden. Den Postdirektionen dürfte es ziemlich egal gewesen sein, wie die Marken letztlich auf der Sendung ausgesehen hatten.



Versand

Die am häufigsten bei dieser Ausgabe anzutreffenden Belege sind Schleifen mit Marken, die von Zeitungspostämtern entwertet wurden.



Zustellgebühr für 1 Zeitschrift, Stadtpost Wien

Da auch für Redaktionen die Möglichkeit bestand, die Zustellgebühr beim Aufgabepostamt der Zeitungen zu entrichten, kommen Mischfrankaturen mit der Zeitungsmarke 1867 vor. Beide Marken wurden dann mit dem gleichen Stempel beim Abgabepostamt entwertet.



*Mischfrankatur Zeitungsmarke 1867 und Zeitungszustellmarke 1880
Abgabepostamt Ischl, beide Marken privat gezähnt*



*Mischfrankatur Zeitungsmarke 1867 und Zeitungszustellmarke 1880
Abgabepostamt Reichenberg Stadt, beide Marken privat punktförmig durchstochen*

Gebühren für die Zustellung von Zeitungen bei der Stadtpost

Falls in einer Sendung an einen Empfänger mehrere Zeitungsexemplare enthalten waren, wurden der Anzahl entsprechend Zeitungsmarken verklebt, aber nur eine Zustellmarke.



Sendung zweier Zeitschriften vom gleichen Absender aus Wien an denselben Empfänger in Wiener Neustadt

Aushilfsverwendungen

Die Laufzeit der Zustellmarke endete mit dem Übergang der Gulden- zur Kronenwährung. Dies war mit ein Grund, dass zu diesem Zeitpunkt noch größere Mengen an ungebrauchten Beständen vorhanden waren. Da der 1/2 Kreuzer Nennwert einem Heller entsprach, wurde sie zu Beginn 1900 gelegentlich als 1 Heller-Aushilfsmarke (Frei- oder Portomarke) verwendet.

Ab 1. Jänner 1900 betrug das Postkartenporto aufgrund der Währungsumstellung 5 Heller, die Karte war somit um 1 Heller unterfrankiert. Etwa bis 8. Jänner 1900 wurden diese Poststücke mit dem doppelten, dann mit dem einfachen Fehlporto belegt. Fallweise dienten Zeitungsmarken aus-hilfswise als Portomarken (2 x 1/2 Kreuzer = 2 Heller).



Verwendung der Zeitungszustellmarke als Portomarke, 4. Jänner 1900

Als Zusatzfrankatur zu einer 2 Kreuzer-Postkarte wurde eine Zeitungszustellmarke (1/2 Kreuzer = 1 Heller) noch im Februar 1900 ohne Beanstandung verwendet.



Verwendung der Zeitungszustellmarke als Freimarke, 26. Februar 1900, sehr späte Verwendung einer Zeitungszustellmarke ohne Beanstandung

Drucksachen

Gelegentlich wurden etwa ab 1890 auch Zeitungszustellmarken als Paar verwendet, um das verbilligte Zeitungspporto von 1 Kreuzer für periodische Drucksachen abzudecken.



*Verwendung von zwei Zeitungszustellmarken (= 1 Kreuzer)
als ermäßigtes Zeitungspporto für periodisch erscheinende Drucksachen*

ENTWERTUNGEN (OBLITERATION)

Sehr häufig, vor allem in Wien wurde der „Bestellt“-Stempel verwendet sowie Stempel von Zeitungssätern. Fast immer war die Stempelfarbe schwarz.

Unter den Stempeln, die von Zeitungs-Expeditionen verwendet wurden, sticht besonders einer der Zeitungsexpedition Lemberg „C.K. EXPEDYCJA GAZET LWOW“ hervor (siehe W. Klein⁵). Seine Herstellung scheint auf eine Notsituation zurückzuführen sein.



*Stempel der Zeitungsexpedition Lemberg
(Klein Nr. 7906 c⁵)*

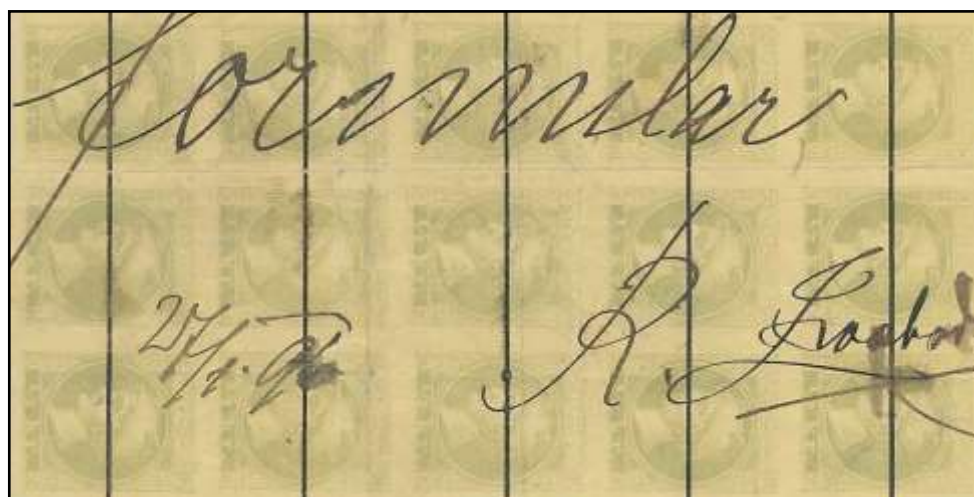
Farbige Entwertungen

Farbige Stempel sind bereits sehr selten anzutreffen. Der rote Stempel von Prag wird von vielen Autoren als Gefälligkeitsstempel angesehen, was nicht ganz zutreffen würde. Bei den Stempelfarben blau handelt es sich meist um schwarzblaue Tönungen.



*roter Stempel
Prag 1, Briefpostabgabeamt*

PROBEDRUCKE, ANDRUCKE



Teil eines Andruckbogens

Literatur

- 1) Bartl Johann: Handbuch für den ausübenden Postdienst in Österreich, 2. Auflage, 1876
- 2) I. Dörfler: Prodromus einer Monographie der Österreich-Zeitungsmarke vom Jahre 1867, eine Satire, Abhandlungen der Akademie für Briefmarkenkunde in Wien, 1919
- 3) U. Ferchenbauer: Österreich 1867 - 1918, Handbuch und Spezialkatalog, Eigenverlag, Wien, 2008
- 4) I. Dörfler: Spezialsammlung der Markenausgaben 1867 und 1880, Wien, o.D.
- 5) W. Klein: Die postalischen Abstempelungen und andere Entwertungsarten auf den österreichischen Postwertzeichen-Ausgaben 1867, 1883 und 1890, zweiter Band, Wien, 1973





AUKTIONEN FÜR BRIEFMARKEN UND POSTGESCHICHTE MÜNZEN, MEDAILLEN UND ORDEN

Persönliche Beratung, Schätzungen, Übernahme von
guten Einzelstücken und Sammlungen zur Auktion
im Auktionsbüro Wien 1., Graben 15, Eingang Habsburgerg. 1

Einkauf – Verkauf – Fachliteratur – Sammlerausstattung
in unserem Ladengeschäft Wien 1., Graben 15,
in der Fußgängerzone bei der Pestsäule

Internet – Livebidding bequem von Ihrem PC
Nächste Auktion: 169. am 7. Dez. 2017

Auktionshaus H.D. RAUCH – AUSTROPHIL
Graben 15, 1010 Wien
Tel +43 1 533 33 12, Fax +43 1 535 61 71
austro@hdrauch.com

www.hdrauch.com



DEIDER

BRIEFMARKEN-UND MÜNZAUKTIONEN
MÜNCHEN-SCHWABING



Auktion 61

20./21. Okt. 2017



Einlieferungen
jederzeit
möglich!

Aussergewöhnliche
Auktionen mit
bayerisch-österreichischem
Charme

- Individuelle, diskrete und kompetente Beratung
- Günstige Provision, je nach Art und Wert Ihrer Einlieferung
- Präsentation im Luxus-Auktionskatalog mit nur farbigen Abbildungen
- Sonderkatalog bei Spezialsammlungen und Großeinlieferungen
- Erstellen von Sachverständigen-Gutachten für Versicherungen und bei Erbaueinandersetzungen
- Persönliche Übernahme gerne bei Ihnen vor Ort
- Vermittlungen werden entsprechend honoriert
- Bar-Ankauf

SIEGFRIED DEIDER

Öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Briefmarken, Sachverständiger

Auktionshaus DEIDER · Nordendstraße 56 · D-80801 München
Telefon +49-89-2722555 · Fax +49-89-2718427 · E-Mail: deider@ngi.de · www.deider.de

MERKURPHILA

29. AUKTION

Auktionsende

24. September 2017



MERKURPHILA GmbH

Hasenauerstrasse 46

A-1190 Wien | Tel: +43 (0)1/23 683 27

GEBOTSABGABE per E-mail: office@merkurphila.at
per TELEFAX an: +43-(0)1-36 71 298

WWW.BRIEFMARKENSHOP.AT